Vom Vincent-van-Gogh-Bild bis zur Hängebrücke

Penzberger Montessori-Schüler präsentieren ihre „Großen Arbeiten"

Penzberg – Eigentlich herrscht an der Penzberger Montessorischule immer emsiges Treiben, wenn die „Großen Arbeiten" präsentiert werden. Doch heuer musste dies wegen der Corona-Pandemie ohne Zuschauer und mit Abstand stattfinden. Die Vorträge wurden aber per Live-Stream für die daheim mitfiebernden Eltern und Bekannten übertragen.

Die Palette der Themen war wie immer sehr vielseitig. Die Bandbreite der 23 Arbeiten reichte vom Bau einer großen, begehbaren Hängebrücke, einer Gartengarnitur, einer Quarterpipe für Skateboarder, hochwertiger Hi-Fi-Lautsprecher und eines Insektenhotels über das Malen eines Bildes im Stile Vincent van Goghs bis hin zum Anlegen eines Permakulturgartens, der minutiösen Planung einer Alpenüberquerung mit dem Mountainbike und einer zweitägigen Skitour. Einer fachkundigen Jury mussten die Schüler ihre Werke nicht nur vorführen, sie mussten ihr Projekt auch mit Hilfe von Powerpoint und Beamer darstellen. Dabei berichteten die Schüler auch über ihre Schwierigkeiten.

Kurz vor der Präsentation der großen Arbeiten: die Montessori-Schüler der achten Klasse. FOTO: JOHANNES WESSEL/MONTESSORISCHULE

„Die größte Herausforderung war am Ende, bei der schriftlichen Arbeit dran zu bleiben und nicht aufzugeben. Geschafft habe ich es, weil ich mich aufs Bauen gefreut habe", erklärte Luis Amann, der eine hölzerne Gartenliege erstellt hatte. Für Michi Hepp war der schriftliche Teil ebenfalls eine Hürde: „Das war schon knackig, weil es sehr viel zu recherchieren gab. Insgesamt habe ich viel über meine Stärken und Schwächen erfahren und gelernt damit umzugehen." Mancher hat sich mit seiner großen Arbeit auch einen lange gehegten Wunsch erfüllt. „Ich wollte immer schon einmal eine Alpenüberquerung mit dem Fahrrad machen. Letztes Jahr durfte ich sie, von mir selbst geplant, mit meinem Papa durchführen. Es hat mir so viel Spaß gemacht und es war ein tolles Erlebnis", wusste Franca Bayer zu berichten.

Die „Große Arbeit" hat einen sehr hohen Stellenwert im Leben eines Montessori-Schülers. Sie verlangt eine monatelange Auseinandersetzung, Disziplin und Durchhaltevermögen. „Gerade in den letzten Wochen haben sich die Schüler ganz stark weiterentwickelt auf ihrem Lebensweg", freute sich Eva Wöllisch, Klassenlehrerin der achten Klasse. „Die Großen Arbeiten sind für die allermeisten Schüler ein Meilenstein in ihrer Entwicklung", so Schulleiter Tomas Schindhelm.

„Mit bestandener Großer Arbeit, die jede und jeden viel Zeit und Energie gekostet hat, beobachte ich immer wieder, dass Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen der Jugendlichen immens zunehmen – eine tolle Voraussetzung für kommende Herausforderungen", sagt er. mm